

fügbaren und zu beschaffenden Arbeitskräfte für sich in Anspruch. Die Stadt mußte zurückstehen. Nicht anders war es mit der Beschaffung von Baustoffen.

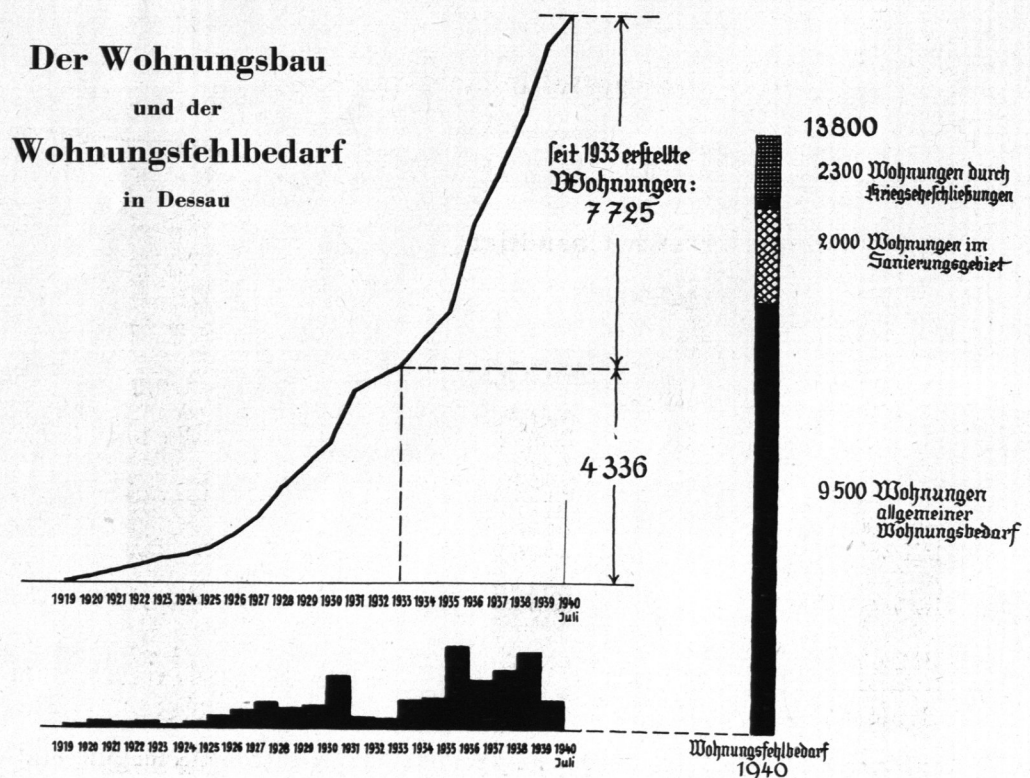
Besondere Aufgaben, die sich aus dieser Lage für die Stadtverwaltung Dessau ergeben, sind im wesentlichen auf folgenden Gebieten vorhanden: im Wohnungsbau, im Schulwesen, bei der kulturellen und sozialen Betreuung der Bevölkerung, im Lebensunterhalt und Geschäftswesen, im Straßenbau, bei der Stadtentwässerung, bei der Wasserversorgung, bei der Energieversorgung und im innerstädtischen Verkehrswesen. Es kommen also alle Gebiete des Städtebaues in Betracht.

WOHNUNGSBAU

Im Wohnungswesen hat die einmalige bevölkerungsmäßige Entwicklung Dessaus einen ganz außerordentlichen Wohnungsbedarf verursacht. Die in Dessau herrschenden Verhältnisse können nur in Vergleich gesetzt werden mit Städten, die ebenfalls Sonderfälle sind. Obwohl Dessau in den letzten Jahren im Wohnungsbau des Großdeutschen Reiches — bezogen auf die Einwohnerzahl — an erster Stelle gestanden hat, so waren doch die umfangreichen Wohnungsbaumaßnahmen nicht in der Lage, den Wohnungsfehlbedarf einigermaßen zu mildern; sie sind unzureichend geblieben.

Der durch die besondere bevölkerungsmäßige Entwicklung entstandene Bedarf konnte mit den Arbeitskräften und Baustoffen, die zur Verfügung standen, nicht erfüllt werden.

Auch die Mehrzahl der einst in Dessau vorhandenen Ziegeleien ist infolge Erschöpfung



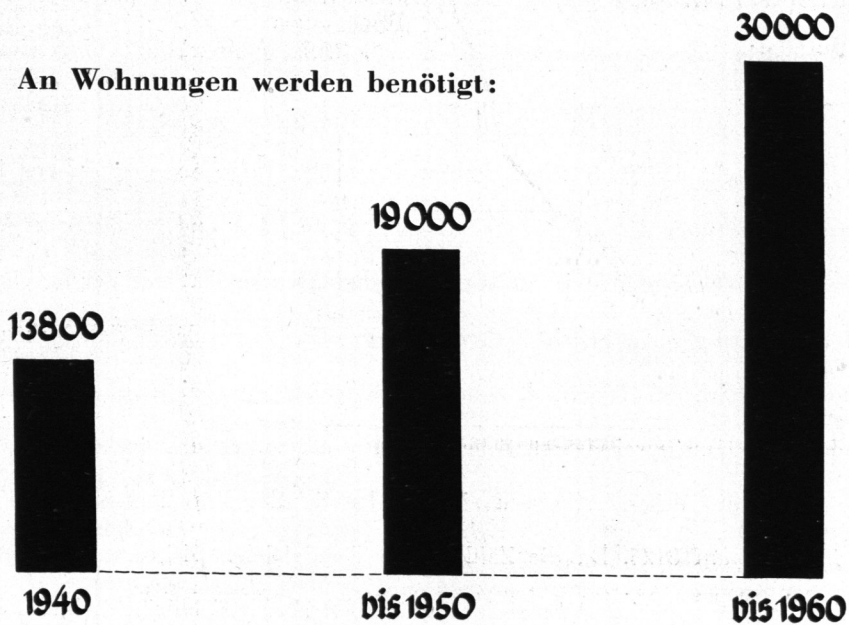
der Lehmvorkommen eingegangen. Die Baustofflage ist daher ebenfalls sehr ungünstig. Es sind jetzt aber bereits alle erdenklichen Maßnahmen zur Schaffung neuer Ziegeleien und zur Errichtung einer Kalksandsteinfabrik, unter Beteiligung der Stadt, in einer für die Preisgestaltung tragbaren Entfernung von Dessau eingeleitet worden.

Im Wohnungsbau waren bisher in Dessau zahlreiche Wohnungsbaugesellschaften tätig: Gehag (DAF.), Awog (DAF.), Neue Heimat, Magdeburg; Neue Heimat, Halle (Reichsheimstättenamt), Gagfah, Miwog, Mihei, Reichsbahnsiedlungsgesellschaft „Mitteldeutschland“, Siedlungsgesellschaft „Mittelbe“, GSG. (Stadt), Wenzelsche Hausverwaltung, Wohnungsbaugesellschaft Dessau, Wohnungsbau Dessau und Treuhand G. m. b. H., Dessau. Trotz dieser großen Zahl an Trägern ist es nicht gelungen, den sich ständig steigenden Wohnungsbedarf auch nur annähernd zu decken.

Der Wohnungsfehlbedarf beträgt rund 13800 Wohnungen, obwohl in dieser Zahl nur ein ganz geringer Prozentsatz Wohnungen im Altstadtsanierungsgebiet enthalten sind. Hierbei wurden lediglich die Wohnungen eingerechnet, deren Bewohnen baupolizeilich nicht mehr gestattet werden kann. Ersatzwohnungen für unhygienische und überbeanspruchte Wohnungen sowie für Not- und Behelfswohnungen sind dabei noch nicht berücksichtigt. Diese Zahl erhöht sich noch in dem Umfang, in dem weitere Arbeitskräfte nach Dessau gezogen werden und in dem sich die Entwicklung der Eheschließungen vollzieht. Seit 1939 bis Frühjahr 1941 wurden allein 2600 Eheschließungen und Kriegsferntrauungen in Dessau

Der Wohnungsfehlbedarf in Dessau

(Stand 1940)



vollzogen. Bis zum Kriegsende ist daher noch mit einem zusätzlichen Bedarf von weiteren Wohnungen zu rechnen. Auch der anhaltende erhebliche Zugang von Einwohnern erhöht den Wohnungsbedarf laufend.

Eine Gegenüberstellung der entsprechenden Zahlen des Wohnungsfehlbedarfes von der Reichshauptstadt und von Dessau läßt aufschlußreiche Vergleiche zu und zeigt im besonderen Maße den in Dessau vorhandenen außerordentlichen Wohnungsfehlbedarf. In Berlin entfällt auf 34 vorhandene Wohnungen 1 fehlende Wohnung, die durch eine Neubauwohnung ersetzt werden muß. In Dessau entfällt dagegen bereits auf 13 Wohnungen 1 fehlende Wohnung, die durch eine Neubauwohnung ersetzt werden muß. Die Lage Dessaus am Wohnungsmarkt gegenüber Berlin ist in diesen Zahlen nahezu dreimal so schlecht. Es ist deshalb verständlich, daß auch der Wohnungsbau während des Krieges in Dessau nicht zum Stillstand kam. Trotz der durch die Kriegslage bedingten erheblichen Einschränkungen auf allen Gebieten der Bauwirtschaft konnten in Dessau im Jahre 1940 über 1230 Neubauwohnungen bezugsfertig erklärt werden. Im ersten Viertel des Jahres 1941 sind ebenfalls bereits über 300 Neubauwohnungen fertiggestellt und bezugsfertig erklärt worden.

ABHILFE DURCH SONDER- REGELUNG

Infolge des Bevölkerungszuganges durch Zuwanderung und Geburtenüberschuß wird der Wohnungsfehlbedarf selbst bei einer stärkstens betriebenen Wohnungsbautätigkeit nach dem Kriege auf Jahrzehnte ständig anhalten, wenn dieser über den in ganz Deutschland weit hinausgehende Wohnungsfehlbedarf nicht durch ein Sonderprogramm mit Sonderregelung im Arbeitseinsatz und in der Baustoffbereitstellung behoben werden kann. Dabei ist besonders wichtig, daß die notwendigen Baustoffe kontingentmäßig von zentraler Stelle zur Verfügung gestellt werden. Mit Recht wird von der in Dessau ansässigen Industrie immer wieder auf die hiesige Wohnungsmarktlage hingewiesen.

VERDOPPELUNG DER SCHÜLER- ZAHL IN 5 JAHREN

Im Schulwesen steht die Stadt schon deshalb vor neuen Aufgaben, weil sie erst kürzlich die bisherigen Pflichten des Landes Anhalt übernommen hat und Schulträger geworden ist. Wie auf allen Gebieten, so ist es auch im Schulwesen: es hat mit der bevölkerungsmäßigen Entwicklung nicht Schritt halten können. Die vorhandenen Schulgebäude sind jetzt schon unzureichend. Die Stadt steht vor Aufgaben, die bei normaler Entwicklung keine andere Stadt aufzuweisen hat. Sehr vorsichtig ausgewertete Unterlagen zeigen, daß die Zahl der in die Volksschulen neu eintretenden Schüler von 1941 mit 2413 ständig ansteigt bis 1945 auf 3126. Da die Zahl der in dem gleichen Zeitraum zur Entlassung kommenden Schüler teilweise sogar absinkt, zumindest aber gleichbleibt, steigt die Schüler-